

# Intelligenz = Blatt

## zur Laibacher Zeitung

Nr. 112.

Samstag den 17. September

1842.

Z. 1491. (2)

Nr. 6700.

### Edict.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen des Executionsführers Dr. Maximilian Wurzbach, mit Bezug auf das dießlandrechtliche Edict ddo. 12. Juli 1842, Nr. 5345, bekannt gemacht, daß die zur öffentlichen Versteigerung des, dem Anton Snoy gehörigen, auf 3321 fl. 40 kr. geschätzten, hier in der Herrngasse sub Conse. Nr. 218 liegenden Haus's auf den 29. August, 3. October und 7. November 1842 ausgeschriebenen Feilbietungstermine dergestalt abgeändert wurden, daß der zweite für den ersten, und der dritte für den zweiten zu gelten habe, der dritte aber auf den 12. December 1842 mit Beibehaltung des Orts und der Stunde bestimmt werde. — Laibach am 6. Sept. 1842.

### Aemtl. Verlautbarungen.

Z. 1456. (3)

Nr. 9500/X.

### Kundmachung.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge Decretes der wohldächlichen k. k. k. österr. dalmatinischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ddo. 31. August l. J., Zahl 11139/2027, die Linienmauthstationen, alter und neuen Schranke, in Triest auf ein Jahr, und zwar vom 1. November 1842 bis Ende October 1843, oder auf zwei Jahre, und zwar vom 1. November 1842 bis Ende October 1844, im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachfolgenden Bedingungen in Pacht gegeben werden: 1) Die Versteigerung wird bei derselben Tagsatzung zuerst für die einjährige, dann für die zweijährige Zeitfrist abgehalten, und im Falle eines günstigen Erfolges wird sich die Wahl zur Annahme des einen oder andern Angebotes vorbehalten und mit demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Ausrufspreis sich als der vortheilhafteste darstellen wird. — 2) Aus dem Verzeichnisse sind die Linienmauthstationen sammt dem Aus-

rufspreise derselben zu entnehmen. In diesem Ausweise ist auch der Ort und Tag angegeben, an welchem die Versteigerung vorgenommen werden wird. — 3) Zu dieser Versteigerung werden alle jene zugelassen, welche nach den Landesgesetzen zu solchen Geschäften geeignet, und die bedungene Sicherheit zu leisten im Stande sind. — 4) Wer im Namen eines Andern einen Anbot macht, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Commission vor der Licitation ausweisen, und diese ihr übergeben. — 5) Den Pachtlustigen ist gestattet, mündliche Angebote für die Pachtung der einen oder der andern Station gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 8 bezeichnete Art, die vorläufige Caution für jene Station, für welche der Anbot gestellt ist, erlegen. — 6) Ebenso ist es gestattet, schriftliche Angebote für die Pachtung der Stationen einzurichten, und zwar auf die Pachtung der einen oder beider Stationen, wobei der Offerent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm beide Stationen ohne Ausscheidung einer Station überlassen wird. — Die Staatsverwaltung behält sich vor, je nach dem Ausgange dieser Pachtverhandlungen die Resultate der Versteigerung für die einzelnen oder für beide Stationen zusammen zu bestätigen. — 7) Bei den schriftlichen Offerten ist Folgendes zu beobachten: a. Dieselben müssen bezüglich der Mauthstationen mit dem zu Folge des §. 8 dieser Kundmachung als vorläufige Caution sicher zu stellenden Betrage im Baren oder in Staatspapieren nach dem letztbekannten börsenmäßigen Course belegt, oder mit dem Beweise, daß dieser Betrag bei einer Avarialcasse oder einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren nach dem Courewerthe erlegt, oder hypothekarisch, pupillarisch sicher gestellt worden sey, daher, so weit es sich um eine hypothekarische Sicherstellung handelt, mit der landtäfelichen oder grundbücherlich einverleibten Beschreibung der Grundbuchs, oder Landtafel-Extracte und der gerichtlichen Schätzungs- und Befunde der

Hypothek versehen seyn. — b. Dieselben müssen vor der Beendigung der Versteigerung dem zur Abhaltung derselben bestimmten Licitations-Commissär versiegelt übergeben werden. — c. Die schriftlichen Anbote müssen den Betrag, der für jede Station angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort des Anbotstellers zu unterzeichnen. — Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und daselbe nebst dem von dem Namensfertiger und von einem Zeugen unterfertigen zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist. — Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zu ungetheilter Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefälls-Verer zur Erfüllung der Pachtbedingung verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte einen Mitofferenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjectes geschehen kann. — d. Auf dem Umschlag des Offertes sind jene Mauthstationen, für welche der Anbot gemacht wird, deutlich anzugeben. — e. Diese Anbote dürfen durch keine, den Licitationsbedingungen nicht entsprechende Klauseln beschränkt seyn, vielmehr müssen dieselben die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die in der Kundmachung enthaltenen, und die bei der mündlichen Licitation vorgelassenen, in das Licitationsprotocoll aufgenommenen Vertragsbedingungen genau befolgen wolle. — f. Die schriftlichen Offerte können, so wie die mündlichen, bezüglich der Mauth, auf eine einjährige oder zweijährige Pachtperiode, oder auf beide zugleich gestellt werden. — g. Von Außen müssen diese Eingaben mit der Aufschrift bezeichnet seyn: „Anbot zur Pachtung der Wegmauthstation, (folgt der Name der Station). — h. Die schriftlichen Offerte sind von dem Zeitpunkte der Einreichung für die Offerenten, für die Gefällsverwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich. Die schriftlichen Offerte werden nach beendeter mündlicher Versteigerung, nachdem alle anwesenden Licitanten erklärt haben, kein weiteres Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen vor dem Licitations-Commissär, welchem sie von der Behörde, die sie allenfalls in Empfang nahm, sogleich zu übergeben sind, eröff-

net und kundgemacht. — Uebrigens wird noch erinnert, daß die Pachtofferte dem Eingabens-Stempel unterliege. — Als Ersteher der Pachtung wird dann, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, derjenige angesehen, der entweder bei der mündlichen Versteigerung oder nach dem ordnungsmäßigen schriftlichen Anbote als Bestbieter erscheint, so fern dieses Bestbot den Ausrußpreis erreicht, überschreitet, und an und für sich zur Annahme und zum Abschlusse des Pachtvertrages geeignet anerkannt wird. — Hierbei wird, wenn der mündliche und schriftliche Anbot vollkommen gleich seyn sollte, dem mündlichen, unter zwei oder mehreren schriftlichen Anboten aber jenem der Vorzug gegeben werden, für welchen eine vom Licitations-Commissär vorzunehmende Verlosung entscheidet. — 8) Der Pächter einer Mauthstation hat zur Sicherstellung seines Pachtschillinges eine Caution zu leisten, welche nach seiner Wahl in dem sechsten oder vierten Theil des einjährigen Betrages desselben zu bestehen hat. — Im ersten Falle aber muß der Pachtschilling monatlich voraus, im zweiten Falle nur nach Ende eines jeden Monates entrichtet werden. — Diese Caution kann im Baren oder in k. k. Staatspapieren nach dem leztbekannten Course, oder mittelst Hypothekar-Sicherstellung geleistet werden. Die Einverleibung der letztern in dem Grundbüchern oder Landtafeln geschieht auf Kosten des Pächters. — Jeder Versteigerungslustige muß den sechsten Theil des für ein Jahr entfallenden Ausrußpreises, bevor er zur Versteigerung zugelassen wird, der Commission als vorläufige Caution erlegen; dieser Erlag kann eben so wie die oben erwähnte Pachtcaution selbst im Baren oder in k. k. Staatspapieren nach dem leztbekannten börsenmäßigen Course geschehen. — Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatical-Sicherheitsurkunde mit Beibringung des Grundbuchs, oder Landtafel Extractes und des Schätzungsactes eingelegt werden. — Zur Erleichterung jener bisherigen Pächter, die mitzulicitiren gesonnen wären, ist, wenn sie sich in keinem Pachttrückstande befinden und ihre Caution durch baren Erlag oder in Staatspapieren geleistet haben, und wenn auf diese Caution bis zum Zeitpunkte der Versteigerung kein Pfandrecht oder Verbot von Jemanden erwirkt worden ist, eine Erklärung genügend, daß sie ihre bereits für die gegenwärtige Pachtung bestellte Caution vorläufig als Fortsetzung für ihre künftigen Verpflichtungen ausdehnen. — 9) Gleich nach Beendigung der

Versteigerung wird die als vorläufige Caution beigebrachte Sicherstellung denen zurückgestellt, welche nicht Ersteher geblieben sind, dem Bestreiter aber wird dieselbe nur nach gepflogener Richtigstellung der Caution ausgehändigt werden. — Diese Richtigstellung muß längstens bis zum 20. Oct. 1842 geschehen. — 10) Nach dem die Licitation eines Pachtobjectes geschlossen wurde, wird bis zu dem Augenblicke, wo die Nichtannahme des Anbotes von Seite der competenten Behörde ausgesprochen worden ist, kein

nachträglicher Anbot angenommen. — 11) Die Uebergabe des Gegenstandes der Pachtung geschieht mit 1. Nov. 1842. — 12) Der Pächter tritt rücksichtlich der gepachteten Station mit der damit verbundenen Gebühren-Einhebung in die Rechte und Verpflichtungen des Alerars. — 13) Die allgemeinen Pachtbedingungen können aber vor der Versteigerung bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — 14) Die Licitation beginnt pünktlich um die zehnte Stunde Vormittags. —

**B e r e c h n i s s.**

Benennung der Linienmauth-Station	Gebühr für jedes Stück Vieh		Ausrufspreis für ein Jahr	Die Versteigerung wird ab- gehalten werden			
	Zugvieh in der Be- spannung	Treibvieh schweres leichtes		Ort	Tag		
	Kreuzer			fl.	kr.		
Linienmauth-Station al- ter Schranke	1	1/2	1/4	5582	—	Triefst. Bezirks- Verwaltung	20. Sept tember
Linienmauth-Station neuer Schranke	1	1/2	1/4	4317	—		

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Triefst. am 3. September 1842.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 1405. (2) **E d i c t.** Nr. 1719.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Anton Gorko von Mitterart, mittelst gegenwärtigen Edictes hiemit erinnert: Es sey hiergerichts das Gesuch um seine Todeserklärung eingebracht, und demselben Herr Joseph Grazer von Gurksfeld zum Curator bestellt worden.

Dessen wird Anton Gorko mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen hier zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Zeit und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Gesetze abgehandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld den 8. August 1842.

Z. 1406. (2) **E d i c t.** Nr. 1720.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Johann Pouschun von Kleindorn, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sey vor diesem Ge-

richte das Gesuch um seine Todeserklärung überreicht, und demselben ein Curator in der Person des Herrn Joseph Grazer bestellt worden.

Dessen wird Johann Pouschun mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen hier zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach fruchtlosem Verlaufe obigen Zeitraumes, und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Gesetze abgehandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Gurksfeld den 8. August 1842.

Z. 1407. (2) **E d i c t.** Nr. 1721.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird dem unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Johann Schabker von Salloke, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sey vor diesem Gerichte das Gesuch um seine Todeserklärung überreicht, und demselben Herr Joseph Grazer von Gurksfeld zum Curator bestellt worden.

Dessen wird Johann Schabker mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach er-

folgendem Verlaufe dieser Zeit, und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Geseze abgehandelt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 8. August 1842.

Z. 1409. (2) **E d i c t.** Nr. 1738.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem, unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Joseph Jordann hiemit erinnert: seine Angehörigen haben hierorts das Gesuch um seine Todeserklärung überreicht, und man habe demselben den Joseph Grager von Gurkfeld zum Curator bestellt.

Dessen wird derselbe mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen hieramts zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach Verlauf dieser Zeit auf weiteres Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Geseze abgehandelt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 6. August 1842.

Z. 1408. (2) **E d i c t.** Nr. 1722.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem, unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Johann Thomasin von Großwurzgen mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sey vor diesem Gerichte das Gesuch um seine Todeserklärung überreicht, und demselben Hr. Joseph Grager in Gurkfeld zum Curator bestellt worden.

Dessen wird Johann Thomasin mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen hier zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach erfolglosem Verlaufe dieser Zeit, und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift des Gesezes abgehandelt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 8. August 1842.

Z. 1420. (2) **E d i c t.** Nr. 1808.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem, unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Mathias Menzin von Sameschel mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sey vor diesem Gerichte das Gesuch um seine Todeserklärung angebracht, und demselben Herr Joseph Grager als Curator bestellt worden. Dessen wird Mathias Menzin mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach Verlauf dieser Zeit, und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Geseze abgehandelt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 13. August 1842.

Z. 1411. (3) **E d i c t.** Nr. 1811.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem, unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Mathias Schabker von Smednig mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sey vor diesem Gerichte das Gesuch um seine Todeserklärung angebracht und demselben Herr Joseph Grager als Curator bestellt worden. Dessen wird Mathias Schabker mit dem Beisage verständiget, daß er innerhalb eines Jahres, 6 Wochen und 3 Tagen zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens nach erfolglosem Verlaufe dieser Zeit, und auf wiederholtes Ansuchen derselbe für todt erklärt, und sein Verlaß nach Vorschrift der Geseze abgehandelt werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 13. August 1842.

Z. 1412. (3) **E d i c t.** Nr. 1951.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ignaz Globotschnig, Cessionär der Anna Gabritsch, wider Franz Soritsch von Brestie, als Ersterber der beiden zum Mathias Soritsch'schen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Gurkfeld sub Berg-Nr. 505, und der Herrschaft Thurnamhart sub Berg-Nr. 429 dienstharen Weingärten in Drenouz, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen, die Licitation der genannten Weingärten bei einer einzigen Tagssagung um den, wie immer gearteten Anbot auf Gefahr und Kosten des frühern Ersterbers Franz Soritsch bewilliget, und des Vollzuges wegen die Tagssagung auf den 23. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei angeordnet worden, welches mit dem Beisage bekannt gemacht wird, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können. — R. K. Bez. Gericht Gurkfeld den 31. August 1842.

Z. 1403. (3) **Dienstes-Verleihung.**

Bei der Bezirksobrigkeit Rupertshof zu Neustadt wird die Steuer-Einnehmerstelle, womit ein fixer Jahresgehalt von 400 fl. verbunden ist, mit 1. December 1842 erlediget und dazu ein biwöchentlicher Concurß eröffnet. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre, mit den Zeugnissen über Moralität, Alter und bisherige Dienstleistung, dann über die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Landessprache, endlich mit der legalen Nachweisung, daß sie eine fideijussorische Caution pr. 1000 fl. zu leisten im Stande sind, belegten Gesuche längstens bis 15. k. M. October 1842 an die Jurisdiction. Inhabung selbst, oder an die gefertigte Bez. Obrigkeit portofrei einzusenden. — Bez. Obrigkeit Rupertshof zu Neustadt den 2. September 1842.

**Fermischte Verlautbarungen.**

**3. 1444. (2)      E d i c t.      Nr. 2564.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem abwesenden Kaspar Hogge von Ulltaag erinnert: Es habe wider denselben Mathias König von Kleitsch, unterm 15. Juni l. J., eine Klage auf der, aus dem Schuldscheine vom 9. September 1842 schuldigen 26 fl. M. M. c. s. c. eingereicht, worüber die Verhandlungstagfahrt auf den 14. November 1842, um 9 Uhr Vormittags angesetzt worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, hat zu dessen Vertretung den Herrn Adolf Haus in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß er zur erwähnten Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen habe, als sonst die Verhandlung mit dem Curator gepflogen werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 11. August 1842.

**3. 1446. (2)      E d i c t.      Nr. 2702.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Schuster von Gottschee, Andreas Stampf'schen Cessionärs, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Maria und Michael Stampf gehörigen, zu Niedertiefenbach, sub Haus-Nr. 2 gelegenen, auf 49 fl. 40 kr. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann einer auf dieser Realität zu Gunsten der Maria Escherne insubulirten Forderung pr. 89 fl. 49  $\frac{1}{2}$  kr. wegen schuldigen 215 fl. 30 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 11. October als erster, 10. November als zweiter und 10. December 1842 als dritter Termin, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Niedertiefenbach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter ihrem Schätzungswerthe, und die Forderung unter ihrem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchstract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 23. August 1842.

**3. 1445. (2)      E d i c t.      Nr. 2567.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird der Maria Kristanitsch von Uibel hiermit bekannt gemacht: Es sey ihr nach ihrer am 28. März 1842 verstorbenen Schwester Ursula Kristanitsch das gesetzliche Erbrecht angefallen. Das Gericht, dem der Aufenthalt derselben gänzlich unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Herrn Lorenz Glaser in Gottschee als Curator aufgestellt. Derselbe wird daher aufgefordert, bei der auf den

14. November 1842 um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei bestimmten Verlautbarungstagfahrt entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder bis dahin ihre allenfällige Erbschaftslegung einzubringen, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator die Abhandlung nach dem Gesetze gepflogen würde.

Bezirksgericht Gottschee am 10. August 1842.

**3. 1445. (2)      E d i c t.      Nr. 2567.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Köthel von Nalgern, in die executive Feilbietung der, dem Johann Erker gehörigen, zu Koflern sub Haus-Nr. 32 gelegenen und auf 300 fl. geschätzten Realität, wegen schuldiger 100 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 2. September, 6. October und 19. November 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Koflern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 21. August 1842.

**3. 1447. (2)      E d i c t.      Nr. 2862.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Meisel von Lichtenbach, durch dessen Bevollmächtigten Michael Lackner, wider Johann Komme von Klindorf, in die executive Feilbietung einiger, dem letztern gehörigen Fahrnisse, nämlich: des Viehes, der Haus- und Meierküstung, des vorräthigen Futters, wegen schuldigen 20 fl. E. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 4 und 18. October, dann 3. November 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Klindorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe pr. 54 fl. 10 kr., jedoch jedesmal nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 31. August 1842.

**3. 1458. (2)      E d i c t.      Nr. 998.**

Das Bezirksgericht Rastenuß macht hiemit bekannt: Es habe über Ansuchen des Joseph Sapor von Perschina, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Linditsch von ebenda gehörigen, der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 46  $\frac{1}{2}$  und 46  $\frac{1}{4}$  dienstbaren, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube, dann der auf 105 fl. bemerhten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 16. November 1841 Nr. 1284, schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende die drei Feilbie-

Kupnik von Podkraj, Haus-Nr. 13, wider die Eheleute Stephan und Mariana Schafel in Podkraj in die executive Versteigerung der den Letztern gehörigen Realitäten, als: das Wohnhaus zu Podkraj, sub Cons. Nr. 13, Krautgarten Grish, Acker und Wiese, sa Lomizham, dann Acker und Wiese Dolina genannt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 874 fl. M. M., wegen schuldiger 327 fl. 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 4. October, 2. November und 6. December d. J., jede Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco Podkraj mit dem Anhange bestimmt, daß die exquirten Realitäten bey der 1. und 2. Feilbietung nur um den Schätzungsbetrag, bey der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden würden; dessen die Kaufstüfgen mit dem zu erscheinenden eingeladen werden, daß jeder Licitant das 10 % Vadium zu erlegen, und die übrigen Bedingnisse aber bei der Licitation bekannt gegeben werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Juli 1842.

Z. 1398. (3) Nr. 1994.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Doctor Franz Rus, durch Herrn Doctor Napreth in Laibach, wider Herrn Wenzel Joseph v. Abramsberg in Sturia, in Folge Ersuchens des hochlöblichen k. k. Stat. und Landrechtes Laibach v. 25. Juni d. J., Zahl 4908, in die öffentliche Versteigerung der dem Exquirten gehörigen, auf 85 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Haus und Zimmereinrichtung, Küchen- u. Kellergeschirr, Meierüstung 2c. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 6. und 26. October, dann 9. November d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Hause des Executen mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der 3. auch unter dem Schätzungsbetrage gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Wippach am 15. Juli 1842.

Z. 1399. (2) Nr. 2202.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Anna Witwe Burk, die executive Veräußerung des dem Schuldner Anton Kobou aus Planina gehörigen Weingartens Hainize, und der Wiese Rostetouka, sub Urb. Fol. 63, Rect. Z. 232, der Herrschaft Wippach dienstbar, wegen schuldiger 148 fl. 16 kr. bewilliget, hiezu 3 Feilbietungen, auf den 26. September, 25. October und 23. November d. J., mit dem Anhange ausgeschrieben, daß die Realitäten nur bei der 3. Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würden. Die Licitations-Bedingnisse und das Schätzungsproto-

coll, so wie der Grundbuchextract können in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 9. August 1842.

Z. 1400. (3) Nr. 2322.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vogtei-Herrschaft Wippach und der Kirche St. Stephani in Wippach, in die reoffumirte Feilbietung der von der Mariana Schmutz pr 892 fl. erstandenen Johann Schmutz'schen, der Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, als: a) das Wohnhaus zu Semona nebst Sallung, Heuboden, Hofraum, Latnik nebst Garten, oder Corona, sub Urb. Fol. 367, Rect. Z. 9; b) Acker mit 3 Pflanzen Zesteeza sub Urb. Fol. 367, Rect. Z. 9; c) Acker sa Vertam sub Urb. Fol. 367, Nr. 9; d) Wiese Semonska Snoshet sub Urb. Fol. 366, Nr. 9; e) Acker mit 2 Pflanzen Grilouka sub Urb. Fol. 366, Nr. 9; f) Acker u Belli sub Urb. Fol. 46, Nr. 4, und g) dem Dom. Grundacker nad Latnikam pod Majerijo und Dednisch mit 6 Pflanzen sub Dom. Grob. Cur. Nr. 81, auf Gefahr und Kosten der Ersteherinn, wegen nicht bezahltem Meistbote gewilliget, hiezu eine einzige Feilbietung auf den 11. October 1842, Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange be-  
 raumt, daß die Realitäten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden. Die Licitations-Bedingnisse, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll können in den Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 12. August 1842.

Z. 1488. (2)

Ein mit gutem Fortgange absolvirter Physiker, der auch mit der Befähigung zur Ertheilung des Privat-Unterrichtes versehen ist, wünscht, nachdem er das Jus privat zu studieren gedenkt, eine Condition in der Stadt oder am Lande als Informatior gegen annehmbare Bedingnisse zu erhalten.

Das Nähere ist mündlich oder mittelst portofreier Briefe im Zeitungs-Comtoir zu erfahren.

Z. 1489. (2)

**Physsharmonika = Verkauf.**

Beim Fortepianomacher Wittenz, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 58, ist eine Physsharmonika zu verkaufen; selbe ist 6 Octaven groß und von Deutschmann in Wien verfertigt. Dieses Instrument ist besonders für diejenigen geeignet, welche sich für das Orgelspiel ausbilden wollen; auch wirkt es sehr angenehm auf das Ohr bei Begleitung der Arien und des Pianoforte.

tungstagsfahungen auf den 29. September, 29. October und 29. November l. J. im Orte Lerschina um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange anbe-  
raumt, daß, in so fern das in Execution gezogene Real- und Mobilar-Vermögen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schät-  
zungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung dasselbe auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationssbe-  
dingnisse und der Grundbuchextract können wäh-  
rend den Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Rassenfuh am 25. August 1842.

Z. 1426. (2) Nr. 981.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Auersperg wird öffentlich bekannt gegeben: Es sey auf Anlan-  
gen des Anton Bierant von Laibach, durch Herrn Dr. Paschali, wider Andreß Kobziatsch von Kleinlaschitsch, wegen aus dem wirtschastsämtli-  
chen Vergleiche ddo. 5. März 1841 schuldiger 275 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, der Grafschaft Auersperg sub Urb. Fol. 937, und Rect. Nr. 772 dienstbaren Viertelhube, im Schätzungswerthe von 477 fl. 25 kr. gewilliget, und hiezu die erste Tagssagung auf den 10. October l. J., die zweite auf den 9. November, und die dritte auf den 9. December l. J., jedesmal um 9 Uhr Vor-  
mittag in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Davon werden Kauflustige mit dem Beisage verständiget, daß der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationssbedingungen hieramts, letztere auch bei dem Herrn Dr. Johann Albert Paschali eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 3. Sep-  
tember 1842.

Z. 1437. (2) Nr. 2055.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß über Einschreiten des Hrn. Joseph Wurschbauer von Laibach, wider Josepha Breittling von Prewald, plo. aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 30. Jänner d. J., Z. 231, schuldigen 303 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, seit 15. September 1824 zu Gunsten der Executinn auf dem ehemännlich Stephan Breittling'schen, in Prewald unter Cons. Nr. 17 liegenden, und der Herrschaft Prewald dienstbaren Verlasshause sammt dabei befindlichem Garten und allem übrigen An- und Zugehör intabulirten Pairathsprüche pr. 900 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 24. September, 8. October und den 22. October d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß die bezeichnete Forderung nur bei der 3. Feilbietung unter dem Nennwerthe hint-  
angegeben werden wird.

Der Grundbuchextract kann täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 12. Au-  
gust 1842.

Z. 1452. (2) Nr. 3954.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-  
mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus Bruch von Hothedersditz, wegen ihm schuldigen 20 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Jacob Illerhitz von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Urb. Nr. 348 jnsbaren, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Kaise und der auf 10 fl. 45 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagssag-  
ungen auf den 11. October, auf den 11. Novem-  
ber und auf den 10. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Mauniz mit dem Beisage be-  
stimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungspro-  
tocoll und die Licitationssbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. August 1842.

Z. 1419. (3) Nr. 2557.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bez. Gerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Grundobrigkeit Gut Prei-  
seg, gegen ihren Unterthan Andr. Podgurz von Ju-  
garje, Pfarr Wruhniß, in Folge k. k. Kreisamts-  
Weisung vom 14. Juli d. J., Z. 8133, zur Erhe-  
bung des Activ- und Passivstandes ob eingeleite-  
ter Abstiftung, die Tagssagung auf den 1. October d. J. Früh 9 Uhr hieramts bestimmt ist, daher sowohl Schuldner als Gläubiger hiezu zu erschei-  
nen eingeladen werden. — Bez. Gericht Ruperts-  
hof zu Neustadt am 31. Juli 1842.

Z. 1404. (3) Nr. 2597.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bez. Gerichte, als Abhand-  
lungs-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Veräußerung der Anna Maborzhiz'schen Ver-  
lassheffecten, als: Haus- und Wirtschastsfahrnisse, Getreide, Vieh- Futter, Kleidung &c., gegen gleich bare Bezahlung, der 19., 20. und 21. September, zur Verpachtung des Hauses und der Grundstücke auf mehrere Jahre aber der 22. September d. J., jedesmal früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in loco Neustadt und am Fel-  
de bestimmt ist, wozu Kauf- und Pachtlustige zu er-  
scheinen eingeladen werden. Das Haus ist auch zum Handlungsbetriebe geeignet. — Bez. Gericht Ru-  
perts Hof zu Neustadt am 23. August 1842.

Z. 1397. (3) Nr. 1936.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus

3. 1385. (3)

An die P. T. Herren Herrschafts- und Gutsbesitzer in Krain.

Erfahrene und geprüfte Geometer, welche in dieser Eigenschaft bei dem k. k. Kataster in verschiedenen Provinzen gearbeitet haben, sind bereit, ihre Diensten den P. T. Herren Besitzern Krains, zur Vertheilung und Ausarbeitung der Wälder und anderer Besitzungen, in großen und kleinen Parthien, anzubieten.

Die Aufträge bittet man portofrei im Zeitungs Comptoir abzugeben, unter Adresse P. A.

3. 1457. (3)

Im Hause Nr. 37 in der Kapuziner-Vorstadt ist ein Quartier im ersten Stocke gassenwärts, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis und Holzlege, auf künftige Michaeli zu vergeben. Das Nähere ist zu ebener Erde zu erfahren.

3. 1393. (3)

## ANNONCE.

Der ergebenst Gefertigte patentirte Wildbrethändler in der Prov. Hauptstadt Laibach bringt zur Kenntniß, daß bei ihm alle Gattungen Wild, so wie gemästete und ungemästete, aepuzte oder lebende, auch steyrische Kapauen, dann zahmes und wildes Geflügel jeder Art sehr billig zu jeder Stunde zu haben sind.

Auch kauft derselbe jede Art Wild, und ist geneigt, förmliche Wildlieferungsverträge einzugehen. Ferner kauft der Gefertigte jede Gattung Greiselfwerk und Hülsenfrüchte, besonders in größeren Parthien.

Sein Gewölb ist am Platz Nr. 281 im Eckhause neben der fürstbischöflichen Residenz.

Anton Miklauzich.

3. 1473. (3)

Nachricht.

## Zahnarzt Jovanovits

aus Wien

empfeht sich ergebenst bei seiner Durchreise nach Venedig einem hohen Adel und achtbaren Publikum in allen Krankheiten des Mundes und der Zähne, besonders aber im Einsetzen verloren gegangener Zähne durch Ersetzung künstlicher, sowohl einzelner Zähne, als auch ganzer Gebisse, verfertigt von den so allgemein in Wien beliebten Pariser Email-Zähnen, oder aus Wallroß, nach der neuesten Methode mittelst eines Modells.

Ordinationsstunden sind von 8 bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr in seiner Wohnung im Gasthose „zum goldenen Löwen“, im ersten Stocke, Zimmer No. 3 und 4.

3. 1455. (3)

Eheleute, deren Söhne nicht mehr zu Hause sind, wünschen einen Jüngling in Kost und Quartier zu bekommen

Das Nähere erfährt man in der St. Peters-Vorstadt Haus-Nr. 4, im zweiten Stocke, von der Wasserseite.

3. 1497. (3)

## Wiesenverkauf.

Eine zweimähige Wiese, von der besten Heukleba und im Pomerio, ist aus freier Hand täglich zu verkaufen; das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

3. 1462. (3)

## Anzeige.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre, einem hohen und verehrungswürdigsten Publikum bekannt zu geben, daß er mit Bewilligung der hiesigen löblichen Ortsbehörde alle Gattungen der feinsten, mittlern und ordinären wasserdichten, den bisherigen weit entsprechendere und dauerhaftere Seidenhüte nach den neuesten Moden, in jeder beliebigen Form verfertigt, und solche in seiner Niederlage am neuen Markte Nr. 172 um die billigsten Preise zu haben sind. — Laibach den 10. September 1842.

Johann Suppanz.

Seidenhutfabrikant.



**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1454. (3)

**Waldstein von Dörsbach & Gross,**

**Optiker aus Wien,**

bekennen sich, hiermit anzuzeigen, daß sie mit einem reichen Sortiment ihrer schon rühmlichst bekannten **optischen Fabrikate** hier angekommen sind, um ihre eigenthümliche Methode der individuellen Unterstützung der Sehkraft durch Augengläser dahier in Anwendung zu bringen.

Die vorzügliche Güte ihrer Gläser, so wie ihre sachkundige und wissenschaftliche Behandlung der ihre Hilfe in Anspruch nehmenden Augenleidenden ist hinlänglich bekannt und bereits durch die ersten ärztlichen Autoritäten rühmend empfohlen worden.

Die Behandlung der an Schwäche der Augen Leidenden endigt nicht damit, denselben eine Brille zu verkaufen, sondern, der ihre Hilfe in Anspruch nimmt, wird so vollkommen zufrieden gestellt, als dieses bei der Beschaffenheit seines Uebels nur irgend möglich ist.

In reichlichster Auswahl zu billigsten Preisen sind von ihren Fabrikaten hier vorrätzig:

**Fernröhre** von jeder Dimension, die den Vergleich mit jenen der vorzüglichsten Meister nicht zu scheuen brauchen, **Feldstecher** nach Plössl, einfache und doppelte **Theater-Perspective** von allen Dimensionen, **Vorngnetten (Stecker)** in jeder beliebigen Fassung, alle Arten von **Microscopen** mit und ohne achromatische Linsen, alle Arten **Loupen**, auch dergleichen aus einem Stücke Berg-Kristall (**Cylinder-Loupen**), **Spektrometer** nach **Stamper** und mehrere andere Artikel.

Da sie sich nur wenige Tage hier aufhalten, so bitten sie um baldigen zahlreichen Zuspruch.

Ihr Warenlager ist in der Kapuziner-Vorstadt, im Dr. Eberl'schen Hause Nr. 57, vis-à-vis der goldenen Schnalle und des Casinos, im Gewölbe Nr. 2.

3. 1377 (3)

**Ein neues Wiener Fortepiano**

mit  $6\frac{3}{4}$  Octaven, glockenreinem, kräftigen Ton, stimmhaltig, von elegant-modernem Exterieur, ist bei mir billig zu verkaufen.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auf Ed. Ludewigs reichhaltiges Fortepiano-Magazin in Grätz aufmerksam, und empfehle mich zur Beforgung gütiger Aufträge an dasselbe. Der Preis-courant des genannten Magazins steht unentgeltlich zu Diensten.

**Leopold Paternolli** in Laibach.

3. 1453. (3)

**Durch Ankauf**

einer großen Partie italienischem Raffinad-Zucker bin ich im Stande, selben in ganzen Broden à 20, 21 und 22 kr., und feinste Raffinad à 23 kr. pr. Pfund, und pfundweise nur um 1 kr. höher zu verkaufen.

Feines Speise-Öel in größerer Abnahme à 18 kr., pfundweise à 19 kr.; Rübsöl feinstes in größerer Abnahme zu 13 kr., welches zwar erst in 10 oder 14 Tagen ankommen wird, pfundweise zu 14 kr.

**Vincenz Menzenberg,**  
im Handlungs-Locale vormals  
**Joseph Sparoviz.**

3. 1478. (3)

# Joseph Grembßl,

bürgerlicher

Handelsmann aus Grätz,

zur

# Glocke,

gibt zur gefälligen Kenntniß, diesen Markt wieder mit einem schönen Lager gedruckter Kammertücher auf Kleider von 11 — 13 fr. ganz festfärbig und vorzüglich neuem blauen Mode-Dessin versehen zu seyn.

Dann findet man feine Perkaline zu herabgesetzten Preisen a 16 fr. von den vorzüglichsten Fabriken, und Asphalt a 3 fl., weiße feine Halbleinen die Elle 13 fr.

Auch wird der Matthäus-Markt zu Krainburg am 21. September von mir besucht werden.

## Literarische Anzeigen.

3. 1476. (2)

Bei Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

**Walter**, practische Eisenhüttenkunde, oder systematische Beschreibung des Verfahrens bei der Roheisenerzeugung und der Stabeisenfabrication, nebst Angaben über die Anlage und Betrieb der Eisenhütten. Begleitet von einem Atlas mit 78 Planotafeln der jetzt angewendeten Maschinen, Apparate und Geräthe, der alle zur Ausführung von Anlagen erforderlichen Details enthält, gezeichnet von **Le Blanc**, deutsch bearbeitet von Carl Hartmann. 2 Theile. 4to. Zweite sehr vermehrte Auflage. Weimar 1842. Ung. 22 fl. 30 kr.

**Henstedt**, J., Anleitung zur Marktscheidkunst. Mit 26 Kupfertafeln. Pesth geb. 11 fl.

**Wehrle**, Dr., Lehrbuch der Probir- und Hüttenkunde, als Leitfaden für academische Vorlesungen. 2 Theile. Mit einem Atlas von 27 Kupfertafeln. gr. 8. Wien 1841. Ungeb. 9 fl.

3. 1475. (2)

Bei Georg Lercher, Buchhändler, ist ganz neu zu haben:

**Kirmese**, D. G., Kalt Wasser, die einfachste Gabe der Natur zur Heilung der Körper- und Seelenkrankheiten, für gebildete Stände. 1842. brosch. 45 kr.

— — Der thierische Magnetismus und seine Geheimnisse. Zweite vermehrte Auflage. 1842. brosch. 45 kr.

**Koran**, der. Neue wortgetreue Uebersetzung von Dr. E. Ullmann. 6 Hefte. brosch. 2 fl.

**Wien** und die Wiener. Historisch entwickelt und im Verhältnisse zur Gegenwart geschildert, von M. Koch. Mit einem Kupfer. 1842. brosch. 3 fl. 45 kr.

3. 1474. (2)  
Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in  
Laibach, ist neu zu haben:

**Vaterlandsliebe**

reinstes Opfer,

oder:

Die Rettung

der Alt- und Neustadt Prag's im 17 Jahrhunderte.  
Ein Phantasiegemälde auf historischem Grund von  
L. U. Krauß.

Znaim 1842. brosch. 24 Kr.

3. 1448. (2)

So eben ist erschienen:

Eine höchst interessante und nützliche  
Schrift, insbesondere für Metallwa-  
ren-Erzeuger und Metallarbeiter:

**Frankensteins**

einfache hydro-electrische

**Contact-Vergoldung und  
Versilberung,**

oder:

allereinfachste, schnellste und wohlfeilste  
galvanische Vergoldung und Ver-  
silberung

ohne Apparat auf nassem Wege,

für jeden **Gewerbsmann an-  
wendbar,**

wobei man in Zeit von einer Minute durch blo-  
ßes Eintauchen in die Flüssigkeit, mit Ersparung  
von  $\frac{1}{10}$  an edlem Metalle gegen die alte Methode,  
jeden Gegenstand schön und dauerhaft vergolden  
und versilbern kann.

Mit mehreren Abbildungen und in Natura vergol-  
deten und versilberten Metallblechen.

gr. 8. Größ. 1842. Preis 48 Kr. G. M.

In dieser Schrift werden zuerst alle auf die  
galvanische Vergoldung, Versilberung u. s. w.  
bezüglichen Erfahrungen und Versuche nach de la  
Rive, Elkington, Ruolz, Böttcher, Dr.  
Kaiser u. a. m., nebst den nöthigen Abbildun-  
gen der galvanischen Apparate mitgetheilt, und  
am Schlusse das höchst einfache Verfahren der  
Vergoldung und Versilberung nach Frank-  
enstein, ohne allen Apparat, (bloß durch die Be-  
rührung mit einem electropositiven Metalle auf  
nassem Wege) practisch, und für jeden Gewerbs-  
mann sogleich ausführbar beschrieben, so daß diese  
Vergoldungs- und Versilberungsmethode nun-  
mehr in kurzem die allgemeinste Anwendung  
finden kann.

Die in Natura beigefügten Proben  
von vergoldeten und versilberten Me-  
tallen werden Jedermann auf das  
Ueberraschendste befriedigen.

Zu beziehen im Wege des Buchhandels durch  
die **Leopold Paternolli'sche** Buch-  
handlung in Laibach gegen portofreie Einsen-  
dung des Betrages pr. 48 Kr. G. M.

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,  
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

**Boz's**

**sämmtliche Werke.**

Neu aus dem Englischen

von

**Dr. Carl Kolb.**

Mit Federzeichnungen von Browne, Gatter-  
mole, Craikshank, Pbig und Seymour.

- I. Oliver Twist. — II. Nicolas Nickleby. —
- III. Die Dickwicker. — IV. Londoner Skizzen. —
- V. Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldy's. — VI. Ma-  
ster Humphrey's Wanduhr. — VII. Barnaby Rudge.
- VIII. Picknik Papiere.

Wohlfeilste, elegante Taschen-Ausgabe.

Subscriptionspreis eines Bändchens von 10 Druck-  
bogen mit einer schönen Federzeichnung nur 15 Kr.  
Conv. Münze.

Wir würden vergeblich versuchen, zwischen Boz's  
Schriften und den Erzeugnissen deutscher Poesie eine  
Parallele zu ziehen, denn der Charakter der ersteren ist  
so eigenthümlich, daß man sich bei der Lectüre der-  
selben so fremdartig als angenehm überrascht fühlt;  
denn, wenn sie sich auch keiner bestimmten Kunstform  
unterordnen lassen, so leisten sie hierfür reichen Ersatz  
durch die Freiheit und Leichtigkeit, mit der die Bilder  
in buntem, lebensvollen Wechsel, gleichsam phantas-  
magorisch an uns vorüberziehen, bald enger, bald  
lockerer, mittelst eines durch das Ganze hinzuziehenden  
Fadens verknüpft. Wir finden allerdings nichts von  
dem Blanken und Abgerundeten der gewöhnlichen  
modernen Novellen, wohl aber eine Kette wahrer,  
aus dem Leben gegriffener Charaktere, die der Dichter  
mit aller Gut jugendlicher Fantasie, einem Humor,  
der nicht leicht seines Gleichen findet, und mit  
einer Tiefe des Gefühls schildert, wie sie sich nur in  
einem Herzen entwickeln kann, das bei reichen, inne-  
ren und äußeren Erfahrungen nichts von seiner ur-  
sprünglichen Reinheit verloren hat. Das Effectvolle  
der Zusammenstellung entspricht so ganz dem Leben,  
daß es, wie das Leben selbst, anspricht — ohne die  
Tünche der modernen Welt, in denen sich selbst die  
Leidenschaften nur mit dem höchsten Decorum bewe-  
gen dürfen, sondern fast ausschließlich in der Entwik-  
kelung des bürgerlichen Lebens mit seinen Leiden und  
Freuden, seines Sentiments und Lächerlichkeiten.

Ein Blick in das bereits Erschienene wird der Les-  
welt sagen, was sie sich noch von dem erst dreißig Jah-  
re alten Dichter versprechen darf. Auch hoffe die Wer-  
tagshandlung von Jedem, der Sinn für eine wahr-  
haft gute Lectüre hat, durch Vollständigkeit und Ge-  
biegenheit der Uebersetzung, äußerste Billigkeit des  
Preises und geschmackvolle Ausstattung, ehrende Aner-  
kennung zu verdienen.

In der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von Ignaz Edlen von Kleinmayr in Laibach, am Congressplatz, sind immer vorrätzig:

Die  
**Schulbücher für das k. k. Gymnasium,**  
so wie alle übrigen  
**Lehr- u. Hilfsbücher, Atlase u. Wörterbücher.**

Dieselbe empfiehlt sich  
**zu allen literarischen Aufträgen jeder Art,**  
aus allen  
**Zweigen in- und ausländischer Literatur.**

In derselben findet man das Neueste aus allen Zweigen in- und ausländischer Literatur, wenn auch nicht von ihr in den Zeitungen angekündigt, und außerdem ein bedeutendes Lager anderer Bücher aus allen Wissenschaften. Jedes augenblicklich nicht vorrätziges Buch, in welcher Sprache es sey, wird aufs schnellste besorgt. Die in jeder Woche ankommenden Neuigkeiten sind sowohl in der Handlung zur geneigten Durchsicht bereit, als deren Zusendung in die Wohnung zur Einsicht und Auswahl, jedoch nur auf **Verlangen**, zu Diensten steht.

**3. 1292. (5)**

Bei **Jg. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Das  
**österreichische Privilegienrecht**, in politischer, civilrechtlicher und technischer Beziehung erläutert, nebst einem Anhang über die bezüglich der Dampfschiffahrt, Dampfmaschinen und Eisenbahnen erlassenen gesetzlichen Bestimmungen.

Von **L. J. Scarpa**, Dr. der Rechte.  
Wien. 1842. 8. Preis 3 fl. C. M.

Die hohe Ehre, welche diesem Werke dadurch widerfahren ist, daß der niederösterreichische Gewerbe-Berein, nach vorgenommener Prüfung desselben die Dedicacion dieses Werkes angenommen hat, spricht für dessen Brauchbarkeit. Die Recension ist in der Wiener Zeitung vom 5. August d. J. zu lesen. Der Druck ist prächtvoll und die Formulare sind sehr schön lithographirt.

**3. 1434. (2)**

Bei **Martin Hoffmann** in Znaim ist erschienen und bei **Ignaz Edlen von Kleinmayr** in Laibach zu haben:

**Knaus, L. A.**, Der Vaterlandsliebe reinstes Opfer, oder: Die Rettung der Alt- und Neustadt Prag's im 17. Jahrhundert. brosch. 24 kr.

**Geistliche Rose**  
oder

**Gebet- und Erbauungsbuch**

für katholische Christen, zur Verehrung der schmerzhaften Mutter Gottes Maria in der spanischen Kapelle zu Neutitschein, so wie auch zum allgemeinen Gebrauche von A. K., einem Freunde wahrer Andacht, verfaßt. Ungeb. auf Druckpapier 8 kr., dasselbe auf Schreibpapier 10 kr.